

# Zur Kunstgeschichte Liechtensteins vom Mittelalter bis zur Neuzeit

## *Situation und Bedingungen*

Die Kunst- und Kulturgeschichte des liechtensteinischen Gebietes vom Mittelalter bis zur Neuzeit kann nicht mit repräsentativen Werken den Betrachter überraschen. Die Armut der Einwohner, ihre soziale Stellung, das Fehlen von Städten und eigentlichen Kulturzentren, Dorfbrände, Kriegszüge und Verständnislosigkeit gegenüber kulturellen Werten, besonders im letzten Jahrhundert, verstellten einer fruchtbaren Entwicklung die Wege oder vernichteten überkommene Schätze. Und dennoch blieb soviel erhalten, daß im Verhältnis zur Größe des Staatsgebietes ein schöner Band über die Liechtensteinischen Kunstdenkmäler geschrieben werden konnte (Poeschel E., Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein, Sonderband der Kunstdenkmäler der Schweiz, Basel 1950). Ein wesentlicher Bestand liechtensteinischen Kunst- und Kulturgutes konnte vom Historischen Verein mit finanzieller Unterstützung der Landesregierung gesammelt und im neuen Landesmuseum in Vaduz ausgestellt werden. Diesem romanischen, gotischen, barocken und neueren Kunst- und Kulturgut sei in Anlehnung an die Bilder im vorliegenden Bändchen unsere Aufmerksamkeit geschenkt. Dabei soll kurz auf ihre künstlerische Umwelt verwiesen werden, um darzutun, in welchem Verein sie mit anderen Werken ihrer Zeit stehen. Doch das allein genügt nicht: Die Kunstgeschichte ist von der allgemeinen Geschichte nicht zu trennen. Ja, sie ist von dieser her oft zu interpretieren; denn das Kunstwerk ist immer auch eine Aussage über die Zeit, in der es wurde, und über die Menschen, die es machten und aufstellten.